

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 28

Artikel: Wenn Kamele rennen...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frühjahrsbutzete beim ehemaligen Weltmeister

Wenn Kamele rennen ...

Jonathan Daniels ist einer der bekanntesten Rennberichterstatter Amerikas. Jahrzehntlang gab es kein größeres Pferderennen in den Vereinigten Staaten, bei dem J.D. nicht dabei gewesen wäre. Nach seinem eindrucksvollsten Erlebnis auf der Rennbahn gefragt, erzählte er:

«Vor einigen Jahren trat während des Karnevals in Carolina eine Gruppe Araber mit ihren Kamelen auf. Im Rahmen der Festlichkeiten fand auch ein großes Rennen statt und als die Besitzer der Kamele bei der Rennleitung anfragten,

ob man auch die Kamele rennen lassen könnte, hatte niemand etwas dagegen einzuwenden. Im Gegenteil, es war eine gute Reklame für das Rennen und überall aus den Staaten trafen Wett-aufträge bei den Buchmachern für die Kamele ein. Es war so etwas wie eine Lotterie, denn die Form der einzelnen Tiere war den Wettenden nicht bekannt. Doch knapp vor dem Rennen erschienen die fünf Araber und wetteten hohe Beträge – alle auf das gleiche Kamel, Ben Ali. Die Buchmacher schöpften Verdacht und ließen die Tiere und Reiter nicht aus den Augen, um das geringste Anzeichen schmutziger Machinationen sofort zu entdecken. Doch so sehr sie sich an-

strebten, sie fanden keinen Grund zum Einschreiten. Die fünf Reiter ritten wie die Wilden und jeder holte anscheinend aus seinem Tier das Letzte heraus. Doch Ben Ali zog davon und ließ die anderen genau eine «Kamellänge» hinter sich. Als einer der «Bookies» dem Reiter des letzten Kamels das Geld auszahlte, das der Araber auf Ben Ali gewonnen hatte, fragte er: «Nun kannst Du es mir doch sagen, wieso habt Ihr Galgen-vögel alle auf Ben Ali gesetzt?» Der Araber grinste: «Mister, Ben Ali ist das, was wir bei uns daheim ein «Leitkamel» nennen. Von ihrer Geburt an lernen die Kamele, immer hinter dem Leitkamel herzulaufen!»

TR